

Vogts Bobteam steht vor ungewisser Saison

Dem Schwyzer Bobpiloten und seinem Team wird viel zugetraut in der neuen Saison – sofern diese auch startet.

Franz Feldmann

Auch im Bobsport stehen die Athleten vor einer ungewissen Saison. «Man munkelt, dass alle Rennen in Übersee abgesagt werden», sagte der Schwyzer Bobpilot Michael Vogt anlässlich des Kickoff-Tags am Samstag in der Wangner Buechberghalle. Einen Wettkampfplan gibt es bereits, aber der internationale Bobverband wird in den nächsten Tagen entscheiden, welche Rennen durchgeführt werden können und welche nicht.

In der letzten Saison hat Michael Vogt 40 Läufe auf 692 Kurven in den Eisbahnen dieser Welt im Weltcup absolviert. Dabei war der Wangner gerade mal knapp 37 Minuten auf der Eisbahn. Über alle Rennen betrachtet, hat Vogt nur gerade 22,09 Sekunden auf die entsprechenden Sieger verloren. Dabei mit eingerechnet sind die Rückstände nach den verpatzten Rennen in St. Moritz sowie der Sturz in Winterberg.

Das Team bleibt bestehen

Anlässlich der Veranstaltung wurde auch die aktuelle Mannschaft vorgestellt. Es stösst kein neuer Antriebsfahrer zum Team. Alain Knuser kommt nach seiner Hüftoperation zurück und versucht, sich einen der begehrten Plätze hinter dem Steueremann zu ergattern.

Ebenfalls am Anlass anwesend war der neue Präsident von



Das Bobteam Vogt für die nächste Saison: Hinten von links die Antriebsfahrer Alain Knuser, Sandro Michel, Silvio Weber, Oliver Gyger und Cyril Bieri, vorne Pilot Michael Vogt. Bild: Franz Feldmann

Swiss Sliding, der Glarner Sepp Kubli. Er wünscht, dass sich die Schweiz den dritten Startplatz im Weltcup wieder zurückholen kann. Nach wie vor sieht er die goldene Zeit, als die Schweiz den Bobsport dominierte, als einen Vorteil an. Noch heute sei es so möglich, hierzulande an

Sponsoren zu kommen. «Aber die jungen Bobpiloten müssen in der nächsten Zeit für gute Resultate sorgen», so Kubli.

Für den Wangner Bobpiloten Vogt sieht Kubli gute Chancen im Weltcup im nächsten Jahr, denn Konstanz und Karlsruhe sind Teamspirit können wir

wichtig. Nur so sei es auch möglich, gegen die übermächtige Bobnation Deutschland eine Chance zu haben. «Wir sind in der Schweiz in der Athletik den meisten Bobnationen wohl unterlegen, aber mit einem sehr guten Teamgeist können wir wettmachen», ist Kubli

überzeugt. Deshalb hält er nicht viel davon, für Grossanlässe funktionierende Bobteams aus-einanderzureissen und neu zusammenzustellen.

Ob überhaupt ein Anlass in diesem Jahr stattfinden wird, entscheidet der internationale Verband am 15. September.

Kriens setzte Thun unter Druck

Handball Ein Zeichen der Stärke setzte gestern das ambitionierte Kriens-Luzern, das Wacker Thun zu Hause 30:21 bezwang. Nachdem die Partie bis zum 19:18 (45.) ausgeglichen verlaufen war, gelang den Thunern bis zur 58. Minute und dem 19:28 kein Treffer mehr. Bei den Zentralschweizern feierte der slowenische Regisseur Janus Lapajne mit acht Toren aus neun Würfen einen gelungenen Einstand. Den Berner Oberländern fehlten mit Lukas von Deschwanden, Ron Delhees und Luca Linder drei Teamstützen.

Pfadi Winterthur gewann gegen den BSV Bern 31:27. Die Basis zum Sieg legten die Winterthurer am Ende der ersten Halbzeit, als sie sich nach dem 12:10 (21.) auf 19:11 (30.) absetzten.

St. Otmar St. Gallen bezwang Suhr Aarau 29:26. Bei den Gästen zeichnete sich der Portugiese Diogo Oliveira als elffacher Torschütze aus.

Das Duell zwischen Endingen und dem RTV Basel, den auf dem Papier zwei schwächsten Mannschaften der Liga, endete 23:23.

Und Kadetten Schaffhausen ist mit einem 27:18-Heimsieg gegen GC Amicitia Zürich in die NLA-Meisterschaft gestartet. In der 50. Minute führten sie erst 18:15, dann zogen sie innert gut sieben Minuten auf 25:16 davon. (sda)

Handball

NLA, 1. Runde.

Kadetten - GC Amicitia Zürich	27:18
Kriens-Luzern - Wacker Thun	30:21
St. Otmar St. Gallen - Suhr Aarau	29:26
Pfadi Winterthur - BSV Bern	31:27
Endingen - RTV Basel	23:23

Erfolgreiche Sportschützen

Die Sportschützen Muotathal luden zum Volksschiessen über 50 Meter.

In diesem Jahr konnten die Sportschützen Muotathal wieder viele Teilnehmer zu einem Plauschwettkampf, dem Volksschiessen, begrüßen. Es wurden 129 Doppel gelöst. Unter fachkundiger Anleitung konnten fast alle Teilnehmer ein Kranzresultat erreichen. Vor und nach den Sommerferien konnte auf dem Kleinkaliberstand Hirzä das Volksschiessen geschossen werden. Es konnte aus zwei Programmen gewählt werden: zehn Schuss auf die 10er-Scheibe oder zehn Schuss auf die 5er-Scheibe.

Bei den lizenzierten Schützen konnte Felix Heinzer stolze 99 und 50 Punkte erreichen. Bei den Damen schossen Vreni Betschart und Vreni Bürgler Vreni 97 und 49 Punkte. Bei den Herren waren Adolf Betschart, Paul Suter und Marco Schelbert mit 98 und 50 Punkten auf dem ersten Platz. Bei den Junioren konnte Celine Schelbert zwei Kranzresultate erreichen. (pd)

Auszug aus der Rangliste

Lizenzierte Schützen: Felix Heinzer Jg. 58 99/50; 2. Franz Schmid Jg. 48 99/49; 3. Werner Föhn Jg. 54 98/50; 4. Ruedi Heinzer Jg. 63 97/50; 5. Meiri Bürgler Jg. 76 97/50; 6. Lisbeth Müller Jg. 74 97/49; 7. Rita Heinzer Jg. 55 96/50; 8. Kurt Schelbert Jg. 58 96/50; 9. Hugo Heinzer Jg. 50 95/50; 10. Theo Schelbert Jg. 64 95/50

Volksschützen Damen: Betschart Vreni, Jg. 55, 97/49; 2. Bürgler Bernadette, Jg. 77, 97/49; 3. Schelbert Lilian, Jg. 59, 94/49; 4. Heinzer Romy, Jg. 59, 92/49; 5. Gisler Marlen, Jg. 83, 90/49; 6. Schmidig Anna, Jg. 55, 90/48; 7. Maissen Rafaella, Jg. 82, 89/49; 8. Bühlmann Marlene, Jg. 79, 89/47; 9. Krienbühl Anita, Jg. 77, 86/49.

Volksschützen Herren: Betschart Adolf, Jg. 60, 98/50; 2. Suter Paul, Jg. 63, 98/50; 3. Schelbert Marco, Jg. 98, 98/50; 4. Michelletto Andy, Jg. 80, 96/50; 5. Suter Sven, Jg. 99, 95/50; 6. Föhn Severin, Jg. 94, 94/50; 7. Gwerder Albert, Jg. 55, 94/49; 8. Ablondi Sandro, Jg. 80, 94/45; 9. Suter Peter, Jg. 55, 93/48; 10. Föhn Franz, Jg. 58, 92/48.

Jugendliche: Schelbert Celine, 2001, 98/50; 2. Bühlmann Nicolem 2004, 91/47; 3. Schelbert Mike, 2006, 91; 4. Heinzer Rahel, 2005, 89/48; 5. Heinzer Manuel, 2007, 82/45; 6. Bühlmann Sara, 2008, 42; 7. Heinzer Mauro, 2008, 42.

Brunner und Küssnachter Leichtathleten mit guten Chancen

SchwYZer streben an Leichtathletik-Nachwuchs-Schweizermeisterschaften nach Edelmetallen.

Am Wochenende gastieren die qualifizierten U18- und U16-Athleten im «Stade Pierre-de-Coubertin» in Lausanne an den Nachwuchs-Schweizermeisterschaften. Zu den nationalen Titelkämpfen treten auch fünf Athleten vom Turnverein Brunnen und zwei Küssnachterinnen an.

Da die Leichtathletik-Freiluftsaison durch die Corona-Pandemie sehr kurz war, sind die aktuellen Bestenlisten mit Vorsicht zu betrachten. Einige Teilnehmer absolvierten bisher nur einen oder gar keinen Wettkampf.

Küssnachterin führt die Bestenliste an

Die Küssnachterin Livia Sidler startet im Speerwerfen in der WU18-Kategorie. Mit ihrer Saisonbestweite liegt sie aktuell in den Top Ten. Als Ziel gilt es, ihre persönliche Bestleistung zu verbessern und eventuell in den Final vorzustossen. Für die WU16-Athletin Jessica Auf der Maur, welche die Bestenliste im Stabhochsprung klar anführt, lautet die Zielsetzung, eine Me-

daille zu gewinnen. Zudem wäre für die Küssnachterin nach Ansicht ihres Trainers Martin Sidler im Hürdensprint

der Finaleinzug durchaus machbar. Für U18-TVB-Athleten Lars Mäsing gilt es im Stabhochsprung eine persönliche

Bestleistung anzupeilen, im Weitsprung in den Final vorzustossen, im Kugelstossen eine Medaille ins Visier zu nehmen und im Diskuswerfen die 40-Meter-Marke zu knacken.

Auch für Grab liegt Medaille in Reichweite

Über die 200-Meter-Distanz möchte Angela Grab in der WU18-Kategorie eine Bestleistung aufstellen. Ihre Teamkollegin vom TV Brunnen, Livia Tonazzi, strebt im WU16-Hürdensprint als aktuell Saisonbeste über die drei Läufe mit einer Zeit unter 14 Sekunden Edelmetall an. Auch im Weitsprung liegt eine Medaille im Bereich des Möglichen.

Schliesslich geht es bei den beiden jungen Brunner U16-Stabhochspringern Ramon Kissling und Andrin Vonäsch darum, an der SM in Lausanne wichtige Erfahrungen zu sammeln und möglichst nahe oder über ihre PB zu springen.



Lars Mäsing möchte im Weitsprung in den Final vorstossen.

Bild: Thomas Bucheli

Thomas Bucheli